

Verbundkatalog Kalliope

Würfel, Gertrud

Quedlinburg, 1919-01-15

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Ihre gefasste Herr Haushalt,

Darf ich mir erlauben, Ihnen
eine kleine Probe von einem "Kleinen
geographischen" zu senden und um
Ihr Urteil zu bitten? Ich habe
bisher alles, was ich mir
Wissen zu lernen gegeben, aber es
müßte mich geben, daß ich es nicht
mehr von einem "Kleinen" habe
lassen. Einiges kleine Ge-

schicklich ist mir von Tübingen ein-
gefallen in meine Kunst, in der
ich mich noch Lust habe. - Da Sie
mir von Herrn Herten so wohl
bekannt sind, habe ich das Vertrauen,
daß Sie brüderliche Klätter nicht
vergesen in dem Engerth
schicken lassen. Es liegt mir
an einem offenen Brief, und
wenn es beliebt, wird
dasselbe auch ich mich an Sie.
Ich danke, dem Kaiser vom Himmel,
daß auch ich ein Brief glücken.

Die Liebe Majer, der künftige
Gott, der künftige und Leben,

ich glaube Sie, habe ich mich künftigen
empfinden gelernt, das Himmel-
volk liegt immer auf meinem
Kreisel. - Jetzt kommt ich vom
Engländer die Kuriaufst, und
König von May abgeben will ich
erfassen.

Es sind mir ein Brief so viel
gefallen, von Sie von Herrn,
und mir ist, als hätte ich mit allen
der Gedanken, Gott ist die Liebe,
ein Herz, der mich seit langer
Zeit der Liebe ist. -

Wünschen Sie meine Belästigung,
und ich werde ich Ihnen so dankbar
für eine Antwort. -

Die besten Wünsche sendet Ihnen
Quedlinburg, Gertrud Wülfel.

15. I. 19. Brief Nr. 3. Ich habe mich und den
Anfang von einem kleinen Brief, der mich
kommen aufsteht.